



BRK-Senioren besuchen Coburg und Erfurt

Zahlreiche Senioren vom Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuz haben eine Aufführung der Operette „Der Zigeunerbaron“ in Coburg besucht. Der Ausflug führte zunächst nach Erfurt, der Landeshauptstadt des Freistaats Thüringen. Hier aß die Reisegruppe in einem Restaurant über den Dächern von Erfurt zu Mittag. Danach zeigten zwei Stadtführerinnen die Sehenswürdigkeiten der Landeshauptstadt während eines interessanten und kurzweiligen

Stadtrundgangs oder einer Stadtrundfahrt. Im Anschluss daran fuhr die Gruppe ins Landestheater nach Coburg. Die schöne Musik entschädigte für dramaturgische Merkwürdigkeiten. So zumindest kann Operette heute noch mit Ausstrahlungskraft funktionieren, waren sich die Besucher einig. Anschließend ging es nach Marktredwitz zurück. Die Organisation und Durchführung lag in den Händen von Walter Probs. *Foto: pr.*

Plausch mit Horst Seehofer

Viele Fichtelgebirgler folgen der Einladung des Landtagsabgeordneten Martin Schöffel nach München. In der Staatskanzlei treffen sie auch den Ministerpräsidenten.

Wunsiedel – Zur Fahrt ins Maximilianeum nach München hatte Landtagsabgeordneter Martin Schöffel

eingeladen. In drei Bussen reisten die politisch interessierten Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Weißenstadt sowie ihre Gäste aus den CSU-Ortsverbänden Weißenstadt, Brand und Marktredwitz in die bayerische Landeshauptstadt.

Zum Tagesprogramm gehörten eine Führung in der Bayerischen Staatskanzlei ebenso, wie die Besichtigung des Bayerischen Landtags und daran anschließend ein angeregtes Gespräch mit Martin Schöffel im Plenarsaal. Die Besucher aus dem

Stimmkreis nutzten die Gelegenheit zu einer lebhaften Diskussion mit ihrem Abgeordneten. Themenschwerpunkte waren das heimliche Fichtelgebirge und die zu erwartende Entwicklungen in den kommenden Jahren.

„Ich bin fest davon überzeugt, dass es wirtschaftlich in Oberfranken weiter aufwärts geht“, sagte Schöffel. Viele Unternehmen der Region hätten sich – oft von der Öffentlichkeit unbemerkt – zu Weltmarkt- und Technologieführern entwickelt und

würden damit neue Arbeitsplätze schaffen. Schöffel erklärte Ziel ist es, darüberhinaus noch mehr staatliche Arbeitsplätze in die Region zu holen und Hochschul- und Forschungseinrichtungen anzusiedeln. Als Beispiele nannte der Landtagsabgeordnete das Dispergierzentrum in Selb und das Datenerfassungszentrum in Wunsiedel, das vom Freistaat eingerichtet wurde. Notwendige Voraussetzung für eine weitere gute Entwicklung sei das schnelle Internet, dessen Ausbau Schöffel tatkräftig vorantreiben will.

Selbstbewusst verwies der Landtagsabgeordnete auch auf einen großen Pluspunkt der Region: die Familienfreundlichkeit. Insbesondere bei der Kinderbetreuung, könne Oberfranken richtig punkten. Von einer Betreuungssituation wie in der Region sei man in vielen Teilen Bayerns noch weit entfernt – sowohl was die Verfügbarkeit von Plätzen als auch deren Bezahlbarkeit angehe.

Schöffel appellierte an alle Gäste, sich die „Chancen und Potenziale unserer Region“ immer wieder bewusst zu machen und noch viel mehr darüber zu reden. Das Fichtelgebirge verdiene ein Image, das mit Sicherheit positiver sei, als es in der Vergangenheit oft von überregionalen Medien gezeichnet wurde.

Nicht nur den eigenen Landtagsabgeordneten trafen die Besucher aus dem Fichtelgebirge. Bei der Führung durch die Staatskanzlei begegneten einige Gäste auch dem bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, der sich sogar einige Minuten Zeit für sie nahm und nach ihrer Meinung zur Situation im Fichtelgebirge fragte.



Landtagsabgeordneter Martin Schöffel (vorne) empfing seine Gäste aus dem Fichtelgebirge in München. *Foto: pr.*

Daheim lauert die Gefahr

Ursula Ebert zeigt Weißenstädter Senioren, wie sie sich in den eigenen vier Wänden schützen können. Die guten Tipps werden gerne angenommen.

Weißenstadt – Alte Menschen verbringen ihren Lebensabend am liebsten in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung. Dafür müssen sie aber ihre Wohnung unfallsicher gestalten. Über dieses Thema hat Ursula Ebert, Behindertenbeauftragte des Landkreises Wunsiedel, bei der „Huzzastumm“ des Seniorenbeirates Weißenstadt gesprochen. Sie nahm die Besucher gewissermaßen an der Hand und führte sie durch deren eigene Wohnung.

Schon der Eingang erforderte eine

seniorengerechte Gestaltung. Trittsichere Stufen, möglichst beidseitige Geländer, die 30 Zentimeter über die letzten Stufen hinausgehen, eine kleine Abstellfläche zum Ablegen der Handtasche beim Aufsperrren. In der Wohnung selbst zeigte die Referentin Stolperfallen wie Teppichkanten und Türschwellen auf. Wichtig sei auch, keine Gegenstände, wie Eimer oder Schachteln herumstehen zu lassen, über die man später stolpern könne, sagte Ebert. Im Wohnzimmer sollte man sich von unnötigen Möbelstücken trennen, die nicht kippstabil sind. Die Sitzmöbel könnten bei Wirbel-



Ursula Ebert *Foto: pr.*

säulenerkrankungen durch Verlängerungen erhöht werden. Fenster sollten leicht zugänglich sein. Glasische seien lebensgefährlich. Herumliegende Kabel seien ebenfalls Stolperfallen, ob in Wohnräumen oder in Fluren. Im Schlafzimmer könnten die Bettfüße erhöht werden, um besser ein- und aussteigen zu können.

Aber auch das Badezimmer birge Gefahren für ältere Menschen. Die Dusche sollte bodengleich sein, mit einer trittsicheren Einlage. Badewannen müssten doppelte Haltegriffe haben. Es gebe heute auch unterfahrbare Waschbecken mit in-

tegrierten Haltegriffen, die entsprechend gewölbt sind, um sich im Sitzen waschen zu können, erklärte die Referentin. Bei alten Menschen bestehe oft eine gewisse Scheu, die Toilettensitze zu erhöhen, um ein besseres Hinsetzen und Aufstehen zu ermöglichen. Dazu gebe es Angebote im Fachhandel.

Eine große Unsitte vieler Menschen sei es, auf gepolsterte Stühle zu steigen, wenn sie in höheren Schränken etwas suchten. Diese Stühle könnten nämlich leicht umkippen. „Kleine Trittleitern gehören in jede Wohnung“, sagte Ebert.

Ebert gab abschließend den Zuhörern schriftliche Hinweise mit nach Hause, um das Gehörte zu vertiefen. Manch ein Teilnehmer hat bei diesem Vortrag erkannt, dass er dringend etwas tun muss, um folgenschwere Unfälle zu vermeiden.

Herzlichen Glückwunsch



Name:
Geburtstag:
Gewicht:
Größe:
Wohnort:
Eltern:

Julian Koretski
19. April
3530 Gramm
53 Zentimeter
Marktredwitz
Natalja und Pavel Koretzki



Name:
Geburtstag:
Gewicht:
Größe:
Wohnort:
Eltern:

Celin Lang
19. April
3430 Gramm
52 Zentimeter
Kirchenlamitz
Barbara Hagen und Stefan Lang
Fotos: Klinikum Fichtelgebirge

Hausaufgaben unter fachlicher Betreuung

Wunsiedel – Mit einem neuen Angebot will die Sigmund-Wann-Realschule in Wunsiedel ab dem kommenden Schuljahr an den Start gehen: Erstmals soll es dann eine gebundene Ganztagesklasse geben. Gebunden heißt, für eine der im September neu gebildeten fünften Klassen wird sich der Unterricht von Montag bis Donnerstag auf die Zeit zwischen 7.55 und 15.30 Uhr verteilen. Unterrichtsschluss am Freitag ist um 12.55 Uhr. In einem Wechsel zwischen Unterricht, Freizeit, Hausaufgabenbetreuung, Sport und Spiel oder Projektarbeit werden die Kinder, die dieses freiwillige und kostenlose Angebot wahrnehmen möchten, rund um die Uhr betreut.

Wie Beratungslehrer Kay Tauscher, der das Ganztagesvorhaben als Koordinator begleitet, erläutert, sollen damit nicht nur die kognitiven Fähigkeiten der Kinder gefördert werden, sondern vor allem auch deren sozialen Kompetenzen. Auch die musischen und sportlichen Fertigkeiten

sollen durch die ganztägige Betreuung unterstützt werden.

Eine aus Vertretern der Schulleitung und Lehrern bestehende Arbeitsgruppe beschäftigt sich bereits seit Monaten mit den organisatorischen Abläufen der künftigen Klasse.

Als weitere Pluspunkte des Vorhabens nennt Tauscher eine neue Form der Arbeitsorganisation. So wird in der Ganztagesklasse nach festen Wochenplänen unterrichtet, es gibt keine unangekündigten Tests und die schriftlichen Hausaufgaben sollen in der Schule unter fachlicher Betreuung erledigt werden. Für das Mittagessen fällt ein Betrag von 3,50 Euro pro Tag an, die Heimfahrt der Kinder mit den Bussen ist gewährleistet.

Anmelden zur Ganztagesklasse können sich interessierte Eltern im Rahmen der normalen Anmeldefristen. Beginn ist am Samstag, 4. Mai, von 9 bis 12 Uhr, danach von Montag, 6. Mai, bis Mittwoch, 8. Mai, jeweils von 8 bis 16.30 Uhr, sowie am Freitag, 10. Mai, 8 bis 12 Uhr. *E.E.*



Eine gebundene Ganztagesklasse soll es künftig an der Sigmund-Wann-Realschule in Wunsiedel geben. Beratungslehrer Kay Tauscher (rechts) und einige Schülerinnen stellten das Vorhaben vor. *Foto: pr.*